Liebe Kolleginnen und Kollegen Abgeordnete,
meine Damen und Herren,

Vielleicht habe Sie es heute gehört. Die Wirtschaftsweisen haben massive wirtschaftliche Einbrüche durch die Covid-19-Pandemie vorausgesagt. Erst zum Frühjahr 2022 ist mit einer Erholung des BIP zu rechnen, wenn es nicht sogar noch einmal schlimmer kommt - wie sich derzeit z.B. in Gütersloh abzeichnet. Auch die heutigen Neuigkeiten zum Weltbildungsbericht der UNESCO zeichnen kein rosiges Bild. Der Bildungsstand droht - verstärkt durch Corona - auseinanderzubrechen. Und wie verhält es sich erst mit unserem nicht direkt messbaren, nicht institutionalisierten Umfeld - unseren Familien? Kinder, Jugendliche und Familien mussten in der zurückliegenden Zeit besondere Belastungen tragen, die sich nicht allein durch unmittelbare Finanzlücken darstellen lassen. Die Auswirkungen der Krise werden jetzt erst sichtbar. Das betrifft insbesondere auch das Thema Kinderschutz! Und ich möchte heute an dieser Stelle besonders für die sprechen, die kein Mandat haben, um für sich selbst zu sprechen: Kinder und Jugendliche.

Auch Jugendamt, Träger der Jugendhilfe oder Familien. Wir haben alle Enormes ausgehalten und geleistet in den zurückliegenden Monaten! Das gehört anerkannt! Doch jetzt wo sich der Nebel der Anspannung und des blinden Funktionierens lichtet, müssen wir uns gemeinsam an einen Tisch setzen und die vergangene Zeit auswerten, gemeinsam über die aufgetretenen Bedarfe, aber auch die Chancen in der Krise sprechen. Das war bereits Konsens unserer letzten gemeinsamen Sitzung des Jugendhilfeausschuss und Unterausschuss Jugendhilfeplanung. Dass es einen gemeinsamen Vorbereitungstermin für eine Klausurtagung am Tag des Ursprünglichen Klausurtermins geben soll, wurde bereits vereinbart. Es braucht aber einen zusätzlichen Klausurtermin noch dieses Jahr! Dazu wünsche ich mir einen Kreistagsbeschluss, um das Thema Kinder, Jugend und Familie in der Mitte des politischen Raums sichtbar zu machen. Lasst uns gemeinsam ein Statement für den Landkreis Oder-Spree abgeben: Wir sehen die großen Herausforderungen, denen Jugendamt und Trägerlandschaft, Kinder, Jugend und Familie in Zeiten von Corona gegenüber standen. Lasst uns das verarbeiten und das Beste für die Zukunft draus machen! Dafür braucht es das gemeinsame Gespräch mit allen an Jugendhilfe beteiligten und ausreichend Zeit im Rahmen einer gut vorbereiteten Klausur - noch in diesem Jahr. Ich bitte um Zustimmung zu diesem Antrag!

ERDMUTE SCHEUFELE
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktionsvorsitzende SVV Erkner
Mitglied des Kreistags Oder-Spree